

nah dran



NEHMT GOTTES MELODIE IN EUCH AUF

Liebe Frauen,

schon im September gab es in unseren Geschäften Lebkuchen, Spekulatius und Weihnachtskugeln. Soweit nichts Neues. Weihnachten warf wie immer seine Schatten voraus. Neu war in diesem Jahr, dass wir in der Gemeinde schon überlegten, wie wir mit zwei Priestern und sechs Kirchorten an Heiligabend mehrere Christmetten, Krippenspiele und Andachten feiern können, damit unter Corona-Bedingungen möglichst viele Menschen in die Kirchen kommen können. Im Internet gab es bereits eine kirchliche Ideen-Plattform für Weihnachten. Ja, vieles war und ist in diesem Jahr anders. Auch Weihnachten.

Wie mögen Sie dieses Fest feiern? Vielleicht stiller als gewohnt? Mit weniger Verwandtenbesuchen? Mit einer Hausandacht, die auch in diesem Jahr neu entdeckt worden ist? Mit Gebet und einer stillen Zeit zu Hause oder in einer kleinen Gruppe?

Das in der ganzen Welt bekannte Weihnachtslied „Stille Nacht“ werden wir wohl nicht gemeinsam in den Kirchen singen können. Und doch ist am 25. Dezember 2020 Weihnachten.

Um 100 n. Chr. trafen sich die ersten Christinnen und Christen in Hauskirchen zum Gottesdienst. Ignatius war Bischof von Antiochien. Es war auch die Zeit der Christenverfolgung. Ignatius war auf dem Weg nach Rom in der sicheren Gewissheit, dort den Märtyrertod zu sterben.

Unterwegs schrieb er an seine Gemeinde in Ephesus: „Nehmt Gottes Melodie in euch auf. So werdet ihr alle zusammen zu einem Chor, und in eurer Eintracht und zusammenklingenden Liebe ertönt durch euch das Lied Jesu Christi.“

Einige Menschen sagten mir, dass sie in dieser Zeit der Corona-Pandemie zwar weniger im Gottesdienst in der Kirche waren, dafür aber wieder mehr persönlich gebetet,



Foto: pixabay

meditiert, in der Bibel gelesen haben. Dabei sei ihre Gottesbeziehung sogar intensiver geworden.

„Nehmt Gottes Melodie in euch auf.“ Nehmen wir das einmal mehr als Einladung, sich ganz persönlich von dem Weihnachtsgeheimnis ansprechen zu lassen:

In diesem Menschen Jesus ist Gott uns vor mehr als 2.000 Jahren in seiner ganzen Fülle nahegekommen. Er war ganz erfüllt von Gottes Liebes-Melodie, die jedem Menschen überall auf der Welt „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) verheißt. Gönnen wir uns schon im Advent Momente der Stille, um Gottes Liebes-Melodie mit den Ohren unseres Herzens zu hören und aufzunehmen.

Lassen wir immer wieder mal alles Planen und Machen für einige Augenblicke ruhen. Öffnen wir uns für das, was Gott uns und denen, die er uns ans Herz gelegt hat, in Jesus Christus geschenkt hat. Was erfüllt mich 2.000 Jahre später, in diesen Tagen, mit Freude und Hoffnung, wenn ich an ihn, an seine Botschaft denke?

Wenn dann das Herz voll ist, kann es überfließen, „und in eurer Eintracht und zusammenklingenden Liebe ertönt durch euch das Lied Jesu Christi“, auch in unserer Zeit.

IHRE SR. HILDEGARD FAUPEL,

GEISTLICHE BEGLEITERIN IM DIÖZESANVERBAND HILDESHEIM

WAS TRÄGT MICH DURCH DIESE ZEIT?

EIN PERSÖNLICHER BERICHT ÜBER DEN ALLTAG IN ZEITEN VON CORONA



kfd-Diözesanvorsitzende Susanne Kaiser-Eikmeier. Foto: privat.

Susanne Kaiser-Eikmeier, Vorsitzende des kfd-Diözesanverbandes Hildesheim, über das, was sie durch diese außergewöhnliche Zeit trägt.

Mein Name ist Susanne Kaiser-Eikmeier, ich bin Vorsitzende des kfd-Diözesanverbandes Hildesheim, verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Am 11. März habe ich meinen letzten ehrenamtlichen Termin persönlich wahrgenommen, seitdem haben diese gefühlt von 180 Prozent auf 20 Prozent abgenommen. Da meine Mutter der Hochrisikogruppe angehört und ich sie betreue, bestehen meine persönlichen Kontakte fast nur aus Treffen mit der Kernfamilie,

dem wöchentlichen Lebensmitteleinkauf und seit Kurzem den notwendigen Arztbesuchen mit meiner Mutter. Viele von Ihnen werden das aus eigener Erfahrung nachvollziehen können.

Durch diese Zeit trägt mich die Ruhe, *die Ruhe*, die ich für so viele Dinge habe, *in Ruhe* spontan mit der Familie zusammen sein, *in Ruhe* Masken nähen für die ganze Familie, *in Ruhe* beide Gärten pflegen, *in Ruhe* meine Rosen genießen, *in Ruhe* Sachen aussortieren, *in Ruhe* neue Gerichte ausprobieren, *in Ruhe* mit vie-

len kfd-Frauen telefonieren, *in Ruhe* an Videokonferenzen teilnehmen, *in Ruhe* überlegen, wie wir weiter mit dieser Situation in unseren Gruppen und den Gemeinden umgehen.

Statt unseres Bildungsurlaubs in die Balkanstaaten haben mein Mann und ich uns einen Fahrradträger angeschafft und machen in Ruhe den Landkreis mit dem Rad unsicher. Einmal im Monat fahren wir mit dem Rad 28 Kilometer von Haustür zu Haustür, um die „Frau und Mutter“, kleine Gebete passend für die Zeit und Informationen aus der Gemeinde an unsere kfd-Frauen zu verteilen. Viele von ihnen habe nicht die Möglichkeit, das Internet zu nutzen. Die Resonanz der Frauen trägt uns auch durch diese Zeit.

Ich habe die kfd immer als starke und kreative Gemeinschaft erlebt. Mich trägt die Hoffnung, dass wir in den nächsten Monaten Ideen entwickeln, um in Kontakt zu bleiben. Eines ist gewiss, dass Gottes schützende Hand uns dabei begleitet und stärkt.

Liebe Grüße und bleiben Sie und ihre Familien gesund.

SUSANNE KAISER-EIKMEIER

WIMPELKETTE

FÜR DEN AACHENER DOM

Fünf Meter Wimpelkette waren aus dem Bistum Hildesheim dabei.

Im August initiierte der kfd-Diözesanverband Aachen gemeinsam mit der Frauenseelsorge und Maria 2.0 ein Donnerstagsgebet für die Erneuerung der Kirche. Anschließend wurde eine Kette aus 400 Wimpeln mit Forderungen nach einer geschlechtergerechten Kirche um den Dom gespannt.

Alle kfd-Diözesanverbände wurden gebeten, ihre Wimpel mit Forderungen nach Aachen zu schicken. Auch die Diözesanvorsitzende Susanne Kaiser-Eikmeier machte sich an die Arbeit, als „Zeichen der Verbundenheit in dieser außergewöhnlichen Zeit.“ HS

STRANDKORB-ANDACHT

MIT ÜBERRASCHUNGSBSUCH VON BISCHOF HEINER WILMER

Seit mehr als zehn Jahren bietet Anna Maria Höchtl, kfd-Vorsitzende aus Cuxhaven, donnerstags eine „Andacht im Strandkorb“ an.

Anna Maria Höchtl ist ehrenamtlich im Rahmen der Urlaubsseelsorge aktiv und begrüßt in Cuxhaven Urlauber*innen aus ganz Deutschland. Im August erlebte sie eine große Überraschung: Einer der Teilnehmer war Bischof Heiner Wilmer aus Hildesheim. „Er war sehr angetan von dieser Art der Urlauberseelsorge“, berichtet Höchtl.

Da die Sitzgelegenheiten für die Andacht von einem nahegelegenen Café ausgeliehen werden, ist es üblich, im Anschluss dort einzukehren. Dieses Mal spendierte Bischof Wilmer die

Getränke und blieb noch lange im Gespräch mit den Urlauber*innen. AH/HS



Anna Maria Höchtl und Bischof Heiner Wilmer. Foto: privat.



Links: Pilgern von Springe-Völksen nach Bennigsen. Mitte: Kleiner Abendspaziergang mit anschließendem Picknick in der kfd-Germershausen. Rechts: Der nachhaltige Pilger*innenweg in Nordstemmen. Fotos (v.l.): privat, Cornelia Kurth-Scharf, privat.

Im gesamten Bistum wurden während der kfd-Aktionswoche Themen wie Mobilität, Konsum, Ernährung und Müllvermeidung auf Pilger*innenwegen vertieft. Für viele Frauen war es eine erste Möglichkeit, sich nach den Corona-Ausgangsbeschränkungen im Frühjahr wieder zu treffen.

Pilger*innenweg in Springe

Was für eine Freude, in der kfd miteinander auf dem Weg zu mehr Klimaschutz zu sein! Mit der Frage „Frauen, wem gehört die Welt?“ hatten Hildegard Faupel, Geistliche Begleiterin, und Dorothea Haunhorst, Vorstandsmitglied des Diözesanverbandes, am 12. September zum Pilgern eingeladen. In Fahrgemeinschaften und mit der S-Bahn kamen die Teilnehmer*innen zur Pilgerwanderung des kfd-Diözesanverbandes am Bahnhof in Springe-Völksen zusammen. Ganz bewusst hatten sich alle für die CO₂-günstigste Anreise entschieden.

Für die 20 Pilger*innen gab es viele Gründe, den Weg am Rande des Deisters von Völksen nach Bennigsen zu gehen: ein Zeichen setzen für den Klimaschutz, Neues erfahren, sich gemeinsam auf den Weg zu bewusstem, nachhaltigem Lebensstil machen und Gottes schöne Welt in ihrer Zerbrechlichkeit sehen.

Auf dem Hermannshof erhielten die Pilger*innen vielschichtige Einblicke in die schöpferische Gartenkultur. Bei der nächsten Station, in der Gärtnerei Immengarten, erfuhren sie mehr über bienenfreundliches Gärtnern und bei der Kartoffelzeugergesellschaft blickten sie hinter die Kulissen der Massenproduktion von Pommes und Chips. Ein nachdenklicher Tag, der die aktuellen Erfahrungen mit der Schöpfungsgeschichte, Psalmen, Gesängen und Impulsen zu „Laudato si“ rahmte. **DOROTHEA HAUNHORST**

Kleiner Abendspaziergang mit der kfd Germershausen

Das Jahresprogramm 2020 der kfd Germershausen konnte, wie in vielen anderen Gruppen, aufgrund der Corona-Krise in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. „Wir suchten nach Alternativen, trotz Corona, damit unsere Gruppe einige schöne gemeinsame Stunden verbringen konnte“, berichtet Teamsprecherin Cornelia Kurth-Scharf.

Die Informationen über die Aktionswoche gaben dann den Impuls zu einem Abendspaziergang rund um den Wallfahrtsort „Maria in der Wiese“. An einem schönen Abend im August trafen sich zehn Frauen zu dem Rundgang, ausgestattet mit Wallfahrtsstühlen und einem Abendbrot im Rucksack.

Der Spaziergang führte die Frauen durch den Wallfahrtsort, den Kreuzweg auf dem Wallfahrts Gelände bis zum Freialtar auf der Wallfahrts-wiese. Im Schatten der Bäume hörten die Frauen die Texte, die vom kfd-Bundesverband für die Aktionswoche zur Verfügung gestellt wurden. Zum Abschluss erhielt jede Teilnehmerin zur Erinnerung das Schöpfungsgebet.

Mit einem gemeinsamen Picknick endete der kleine Abendspaziergang. „Es war schön, nach Wochen der Pandemie ein kleines Stück Gemeinsamkeit zu spüren und die Natur zu genießen, obwohl wir während der Veranstaltung die Abstandsregeln nach Corona einhalten

mussten“, berichtet Kurth-Scharf. Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, den Abendspaziergang auch im nächsten Jahr zu wiederholen.

CORNELIA KURTH-SCHARF

Nachhaltiger Pilger*innenweg in Nordstemmen

Am 23. September trafen sich 20 Teilnehmer*innen aus Nordstemmen, Giesen, Laatzen, Gronau und Hildesheim zu einem nachhaltigen Pilger*innenweg, den die kfd-Gruppen aus Nordstemmen und Sarstedt organisiert hatten. In vier Stationen beschäftigten sich die Pilger*innen mit den Themen Mobilitätsverhalten, erneuerbare Energien am Beispiel Biogasanlage, nachhaltige Ernährung, wie etwa durch solidarische Landwirtschaft, Müllvermeidung - möglichst durch Unverpacktläden und wiederverwendbare Transportbehälter - sowie fairer Handel.

Den Abschluss bildete die Andacht in St. Michael mit Gebet und Selbstverpflichtung, in der eigene Verhaltensänderungen benannt werden, zum Beispiel mehr Wege mit dem Fahrrad zurücklegen, Ökostrom beziehen, Energie einsparen, regionale und saisonale Lebensmittel verwenden, Seife statt Duschgel und Shampoo aus Plastikflaschen nutzen. „Es ist eine Frage der Bequemlichkeit. Ich muss etwas ändern wollen an meinem Lebensstil. Dann funktioniert das auch“, fasste es eine Teilnehmerin zusammen. **MONIKA VON PALUBICKI**

AUSGEZEICHNET

VERDIENSTORDEN FÜR REGINA ZIMMERMANN



Auszeichnung für drei Jahrzehnte ehrenamtliches Engagement: kfd-Frau Regina Zimmermann aus Hannover hat im Juli die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten, übergeben von Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay im Auftrag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Die 69-Jährige engagiert sich bei der Tafel in Hannover, bei der Straßenambulanz des Caritasverbandes, in der Flüchtlingshilfe, im Pastoralrat und leitet in ihrer Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe die Frauengruppe. „Für mich sind das eigentlich ganz selbstverständliche Tätigkeiten“, sagt sie über ihr vielfältiges Engagement. Deshalb hatte die Benachrichtigung über die Verleihung bei ihr zunächst nur Staunen ausgelöst: „Doch das ist ganz schnell großer Freude gewichen.“ Text und Foto: Rüdiger Wala

SPENDENAUFTRUF

PARTNERSCHAFTSPROJEKT IN BOLIVIEN

Der neue Flyer zum Partnerschaftsprojekt mit Bolivien war kaum fertig gestellt, da erreichte den Diözesanverband eine E-Mail von Lourdes Sandoval, eine der Projektinitiatorinnen. Sie berichtete darin von der aktuellen Situation im Land.

Wie in ganz Bolivien sind auch in der Gemeinde San Juan Bautista in Santa Cruz viele Menschen an Covid-19 gestorben. Die Gesundheitsversorgung ist katastrophal, Krankenhauspersonal, darunter viele Ärzt*innen, sterben, weil sie sich nicht ausreichend schützen können. Es ist unvorstellbar, wie sich die Corona-Pandemie noch auswirken wird, auch auf die politische Situation. „Gerade in dieser Situation sollten wir die Frauen in Santa Cruz nicht allein lassen. Beten wir für sie und alle Menschen in Bolivien“, sagt Diözesanvorsitzende Susanne Kaiser-Eikmeier. „Da in letzter Zeit die Spenden für unser Projekt stark zurückgegangen sind, bitte ich Sie auf diesem Wege, unsere Partnerschaft auch finanziell zu unterstützen.“

Eine Beschreibung des Projektes enthält ein neuer Flyer, der in der kfd-Geschäftsstelle angefordert werden kann: kfd@bistum-hildesheim.de oder telefonisch: 05121.307364.

HS

Spendenkonto:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
DV Hildesheim
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN DE84 2595 0130 1525 9637 00

TERMINE

kfd-Programm 2021

08. JANUAR, 17 UHR BIS 10. JANUAR 2021, 15 UHR

„Ich wäre nicht, ich wäre ganz und gar nicht, wäre nicht das Göttliche in mir“, frei nach Augustinus
Spirituelles Wochenende

Kloster Nütschau

Sr. Hildegard Faupel

22. JANUAR, 17 UHR BIS 26. JANUAR 2021, 9 UHR

„All mein Sehnen liegt offen vor DIR“ (Ps38,10)
Einzelexerziten

Kloster Nütschau

Sr. Hildegard Faupel

22. FEBRUAR, 17 UHR BIS 26. FEBRUAR 2021, 9 UHR

„Josef, Bruder und Mann vieler Träume“ (Gen 38)
Exerzitentage mit Gemeinschaftselementen

Kloster Nütschau

Sr. Hildegard Faupel

03. JULI, 10 BIS 17 UHR

„Dreimal getragen und dann ab in die Tonne?“
Nachhaltigkeit in der Mode

Diözesantag

Berghölzchen, Hildesheim

IN EIGENER SACHE

Seit Januar gibt es in unregelmäßigen Abständen einen Newsletter mit Informationen, Tipps und Anregungen aus dem Diözesanverband Hildesheim.

Wenn Sie ihn zugeschickt bekommen möchten, wenden Sie sich bitte an Hildegard Sanner:

hildegard.sanner@bistum-hildesheim.de.

IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND HILDESHEIM, DOMHOF 18-21,
31134 HILDESHEIM

T 05121. 307364, MAIL: KFD@BISTUM-HILDESHEIM.DE,
WWW.KFD-HILDESHEIM.DE

REDAKTION HILDEGARD SANNER (HS) (V.I.S.D.P.)

DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO. KG, DÜSSELDORF

BEITRÄGE BITTE AN: KFD-DIÖZESANVERBAND HILDESHEIM,
HILDEGARD SANNER, DOMHOF 18-21, 31134 HILDESHEIM,
TELEFON: 05121. 307365,

E-MAIL: HILDEGARD.SANNER@BISTUM-HILDESHEIM.DE